

Leipziger
Tage



ziger
blatt

No. 181. Sonnabends

den 28. December 1811.

Einige Bemerkungen
über die Neujahrswünsche.
(Fortsetzung.)

Nach den alten Maßregeln, die immer, wie die Zeit und die Menschen, dieselben bleiben, hat man also auch bey den Neujahrswünschen in der Folge die Erfindungskraft mehr und mehr aufbieten müssen, um entweder etwas ganz Neues hervorzubringen, oder dem Bekannten einen frischen Anstrich der Neuheit zu geben. Je glücklicher nun dieses gelang, desto höher stieg der Beyfall, und sodann natürlich der Vortheil der Verkäufer zugleich mit. Genug indeß als Einleitung! Und nun zu unserm Bericht, wie weit man in diesem Jahre auch in solchen Gegenständen, die nur als Bijouterie, und nicht als höhere Kunstwerke betrachtet werden dürfen, vorwärts geschritten ist.

Unstreitig verdienen die bereits in den Zeitungen unter dem Namen: Prager Wünsche — angekündigten, vorzugsweise dieses Jahr eine Auszeichnung. Theils gefallen sie

durch die Nettigkeit der kleinen Gemälde, durch schickliche Allegorien, die den ältern Werken der Kunst nachgebildet worden; theils durch ein leichtes Zugwerk oder transparente Erscheinungen, wodurch sich ein versteckter Einsall bemerkbar macht und nicht unangenehm überrascht. Daß unter der fast erstaunlichen Menge, um auf die vorzüglichsten Verhältnisse im bürgerlichen und Familienleben Rücksicht zu nehmen, nicht auch einige minder glückliche Versuche sich eingeschlichen haben sollten, wird zwar dem strengern Beurtheiler nicht entgehen; aber bey dergleichen Unternehmungen darf wohl auf den eigensinnigern Kunstgeschmack nicht allein gerechnet werden, denn Jeder wünscht etwas für sich zu finden, und wenn es seinen Ideen zusagt, ist er zufrieden. Ueberdieß sind diesen Wünschen zum größern Theil recht artige Verschen beygefügt, die nie der Sittlichkeit zu nahe treten, eine Eigenschaft, die ebenfalls zu den Vorzügen dieser Kleinigkeiten gehdret. Leider, ist es für unsere Zeiten schlimm genug, daß man jetzt auch das in Anschlag bringen muß, was bey unsern Vor-

fahren unbedingtes Erforderniß war; allein wir haben im vorigen Jahre bey Feilbietungen, sogar an öffentlichen Orten, wahrnehmen müssen, wie tief man die Sittlichkeit zu beleidigen wagt. So weit vergißt sich die Gewinnsucht und ein solcher loser Geschmack, der auf das Anständige augenblicklich Verzicht leistet, sobald er ihm nur einige Thälerchen mehr einbringen kann, und er sonst nicht weiß, wie er die Augen auf sich leisten soll, um diesen Zweck zu erreichen.

Da sich zeither unsere Polizey verbunden fühlte, dergleichen schamlose Dinge an den öffentlichen Orten wegzunehmen, so wird sie gewiß in diesen Tagen nicht minder thätig seyn, um dieses Uebel nur desto kräftiger zu verfolgen, daß sich zwar aus Furcht zu verbergen scheint, aber diese nur als Blendwerk benutzt, nach diesen moralischen Gifte um so lüsterner zu machen, also im Stillen auf einen stärkern Verkauf speculirt, als man bey der öffentlichen Aufstellung nicht hätte gewinnen können; denn deutlich genug wird bey dergleichen Wagstücken nur zu sehr auf die Geschichte der Urwelt — auf den Evas und Adams Apfel von dem verbotenen Baume gerechnet. Diese kleine Einschaltung war um so nöthiger, als man bey nahe voraussehen kann, daß das, was vor dem Jahre aus seinem pestlichen Gestank als Wohlgeruch emporzusteigen wünschte, auch jetzt wieder einen neuen Versuch wird wagen wollen.

Unter den oben erwähnten in jeder Hinsicht empfehlungswerthen Neujahrswünschen befinden sich erstlich: *Transparents*, z. B. zwey Freundinnen stehen vor einem Spiegel; der über demselben sehr nett in Kupfer gestochene Vers deutet den Sinn der Zusammeneunst an, und

indem man das Blättchen gegen das Licht hält, erscheint in dem Spiegel eine Figur, die jene räthselhafte Inschrift verdeutlicht und auflöst.

Ein anderes Blättchen zeigt einen kleinen lieblichen Amor, welcher mit einer Laterne, worin zwey Herzen leuchten, lustwandelt, auf der andern Seite steht ein kleiner Genius mit dem Kennzeichen, daß er ein Abkomme des Bacchus, des Gottes der rauschenden Freude sey. Hält man das Blättchen gegen das Licht, so sieht man, wie der kleine Gott der Liebe den Sieg davon getragen und ein liebendes Pärchen Arm in Arm bey gestirnten Himmel nach Hause führt.

Ein drittes Blatt liefert die Ueberschrift: *Nebel des alten Jahrs*. Das alte Jahr, personificirt, (als Figur dargestellt) wirft von einer hohen Brücke allerley häusliche Geräthschaften in das Meer der Vergangenheit. Kehrt man nun das Bild gegen das Licht, so führt die Göttin der Hoffnung ein Schiff auf der See, dessen Ladung die Glücksgüter des neuen Jahres herbey führt. Bey dieser gar nicht übeln Idee findet sich jedoch so daß jeder das, was ihn im vorigen Jahr in seinem Familien oder freundschaftlichen Kreise Unlust gemacht hat, in das Meer hinabgesenkt, und das, was seinen Wünschen zusagen und begünstigen soll, in das Schiff der Hoffnung verladen, nach seinem Bedürfniß wünschen kann.

Ferner stellt ein solches Bildchen ein Gefängniß dar. Eonderbar! Man wünscht dem Freunde oder der Freundin, wie sich die Verse verlauten lassen, *Gefangenschaft*! Man zieht aber an einem nicht unbemerkbaren Blättchen; — das Bild verändert sich mit Einem Mal, und die Gefangenschaft, die das kleine

Gemälde nun darstellt, wird sich jeder junge gefühlvolle, unverheuratete Mann, so wie jedes Mädchen recht gern gefallen lassen. — Ein anderes Bild stellt einen Sack vor, der aus einem Rosengebüsch hervorragt; der Bers wünscht dem Freunde oder der Freundin, was er, sobald er sich nur auf das Suchen versteht, — aus dem Sack herausziehen kann und Amor ihm zuführen wird.

Noch ein anderes bildet eine recht hübsche Einsiedelei. Oeffnet man die Thüre der Einsiedlerhütte, so bemerkt der, welchem dieses Bildchen zum Neu-Jahr gewidmet wurde, eine Gruppe, an deren Stelle er sich vielleicht hinwünscht, und daß ihm ein gleiches Loos fallen möge, deutet die vierzeilige Ueberschrift des Blattes an.

Andere dieser Wünsche sind mit kleinen Decken versehen, die sich gleichsam, wie die Herzen, in den ersten Stunden des Jahres aufschließen. So stellt eine Figur im edlern Styl eine Blumenfreundin vor. Eben ist sie beschäftigt, als treue Pflegerin ihre Blumen zu begießen. Vor ihr stehen die Töpfe mit den lieblichen Kindern Florens, die auch am Neujahrstage ihre sinnige, schöne Deutung erhöhen können. Der erste Topf hat die Inschrift: Dir lächle; — der zweyte: Dir winke; — der dritte: Dich lohne; — der vierte: Dich schütze; — der fünfte: Dich stärke, und hebt man nun die kleine Decke hinweg, so verrieth die darunter verborgne Inschrift das Weitere. Unverholen gestehe ich, daß dieses Blättchen, von der liebenden Mutter der zarten Tochter, von der tugendhaften Freundin dem nicht minder tugendhaften Liebling ihres Herzens ge-

widmet, schöne feyerliche Empfindungen wecken muß. So stellt ein anderes Blatt eine schöne volle Rose mit Knospen und Blättern dar. Das eine Blatt derselben verbirgt den Wunsch.

Es kann dieser Anzeige unmöglich zugemuthet werden, die Hunderte von Abwechslungen, nach dem mannigfaltigen Bedürfnisse, jede einzeln anzugeben; allein das darf man behaupten, daß selbst die Verschiedenheit der sich in solchen Fällen unter einander kreuzenden Forderungen wohl schwerlich ganz unbefriediget bleiben sollte.

Diese Neujahrswünsche sind bey Herrn Buchdrucker Fischer in der Ritterstraße im kleinen Fürstencollegio i Treppe hoch zu haben. Man wird, wendet man sich unmittelbar dahin, mit reinlichen Exemplaren versehen werden, und bey seiner Auswahl sich weniger beschränkt finden.

Wien den 14. December 1811.

Amsterdam für 100 Thl. Crt. 6 W.	294½
Augsburgf. 100 Gulden Crt. Guld. Uso	215
— — — — — 2 Monat	213½
Constantin. f. 100 Piast. Guld. 31 T. S.	79
Frankf. a M. für 100 Thl. W. Z. Rthl.	213
Leipzig f. 100 Thl. W. Z. Rthl. k. S.	—
Hamburg f. 100 Thl. Bco. Rthl. 6 W.	320
Paris f. 1 Liv. Tourn. Kreuzer	50½
Prag f. 100 Guld. Curr. k. S.	99½

Einlösungs-Preise i. k. k. Münzamt
gegen Conventions-Gelde:

Gold, die Mark fein	356 fl. — kr.
In- u. ausländ. Bruch- und Pagem.	
Silber, dann ausländ. Stangen-	
Silber im Gehalte v. 9 Loth 6 Gran fein, oder darüber	23 fl. 24 kr.

Am Sonntage nach Weihnachten Predigen:
 Thom. K. Fr. Hr. D. Rosenmüller.
 M. = M. Goldhorn
 W. = Kirmße.
 Nicol. K. Fr. = M. Regis.
 W. = M. Seyfert.
 Neue K. Fr. = M. Eulenstein.
 W. = Grantoff.
 Petri K. Fr. = M. Hammer.
 W. = M. Bohmel.
 Pauli K. Fr. = M. Köppler.
 W. = M. Reichhold.
 Catechisation in der Freyschule früh um 9 Uhr.
 Reform. Gem. Früh Deutsche Predigt.

W d. Ch. u. e. r. : ...
 Hr. M. Regis und Hr. M. Jaspis.
 Kirchen = Musik.
 Heute halb zwey Uhr in der Vesper in der Thomaskirche:
 1) Die Himmel erzählen ic. — ein Chor aus der Schöpfung.
 2) Lob sey dem allerhöchsten Gott; ic. eine sechsstimmige Motette von Sarti.
 Sonntags früh in der Thomaskirche:
 Motette. Das ist je gewißlich wahr ic.
 Credo in unum Deum — von Raumann.

Chorzettel vom 27. December.

Grimmisches Thor. U.

Gest. Abb. Mühlfeld und Sohn, Musici von Braunschweig, von Dresden, im Ringe 5
 Kfm. Ulrich, v. Görlitz, im Birnbaum 6
 Kfm. Halle von Frankf. a. M. in der Kugel 7
 Vorm. Kf. Bodemer u. Comp. von Großenh. in Barthels Hofe 10
 Kfm. Scharawasky v. Wallenburg, b. Vollbrechtshausen 11
 Eckardt u. Sohn u. Cons., Tuchsabric. v. Großenh. in der Feuerkugel. 11
 Nachm. Hr. Rückart u. Sehlo, Kf. v. Bojanowa 1

Hallisches Thor.

Gest. Abb. Kfm. Ernst v. Braunsch. i. H. de Fr. 5
 Kfm. Schulze v. Hannover, b. Steinerts 5
 Kfm. Wolf v. Hamburg, unv. 5
 Kfm. Kunze v. Hannover, b. Rudolpfs 6
 Kf. Meyer u. Meho von Bernburg, im Eleph. 6
 Kfm. Staubwasser v. Braunsch., bei Hahns. 7
 Kfm. Krumbholz von Brandenb., unv. 7
 Vorm. Kfm. König v. Lyon, in d. St. Berl. 8
 Nachm. Hdißl. Kunze v. Schwiebus, Fösch und Liers v. Cottbus, im goldn. Hahn, im Stern, und Mangelsdorfs Hause 1
 Kfm. Kraupke u. Sohn v. Berl., b. D. Caro. 2
 Kf. Aviani, la Maitre u. Grune v. Berl., b. Dobrenz u. b. Schneiders 3

Mannstädter Thor. U.

Gest. Abb. Kf. Schell und Adolphy, v. Elberfeld, in No. 398 und bey Seltmann 4
 Kf. Eltinghaus u. Klinghorn von Jserlohn, in Hummels und Beckers Hofe. 5
 Kfm. Häckel von Cassel, i. Hot. de France 5
 Vorm. Kfm. Hütter v. Stuttgart, b. Weiffen 11
 Kfm. Bbrnus, v. Fr. a. M., in der Marie 11
 Nachm. Kfm. Gondart, von Frankf. a. M., in seinem eignen Hause 1
 Kfm. Schönherr von Arnstadt, in Lohrs Hofe 1
 Kfm. Möller, v. Arnstadt, i. Stieglis. Hofe 3

Peters Thor.

Gest. Abb. Kf. Albert u. Prasser v. Sera, bei Knittels u. Benedicts 7
 Kf. Dittrich und Seige, v. Pösdneck, i. d. Bader. 7
 Vorm. Kfm. Koch v. Hirschberg, b. Kunzeus 8
 Nachm. Kfm. Koch, von Penig, b. Kinds 1
 Kfm. Becker v. Chemnitz, b. Haufners 3
 Kfm. Schwabe, v. Waldenb., i. Paulino 3

Hospital Thor.

Nachm. Kfm. Ehrenberg v. Frankenberg, in Plossens Hofe 1
 Kf. Fischer, Wagner, Brenzlet u. Fischer, im schw. Brete u. b. Rüggers 2